

Die Zunahme des Handels ersieht man aus folgenden Zahlen:

	Gewicht.		Werth.	
1846	18,535,648	Ctr.	140,882,815	Thlr.
1850	24,993,081	„	176,563,035	„
1855	31,767,006	„	269,279,090	„
1860	37,822,469	„	304,952,855	„
1865	47,198,954	„	385,839,440	„
1867	50,637,887	„	409,658,030	„

Als Centralpunkt, an welchem der gesammte Handelsverkehr vermittelt wird, ist die Börse zu nennen. Die Nothwendigkeit des täglichen gewöhnlichen Verkehrs aller beim Handel Betheiligten führte schon vor mehreren Jahrhunderten in den grossen Handelsstädten zu der Sitte, zu einer bestimmten Tagesstunde zusammenzukommen. Nach dem Vorbilde Antwerpens wurden diese Versammlungsorte Börsen genannt. In Hamburg wurde 1558 ein gepflasterter freier Platz neben der Trostbrücke zu diesem Versammlungsort bestimmt. 1578 ward auf einem Theil desselben durch die Gewandschneider (Tuchhändler) ein unten offenes, auf Doppelpfeilern ruhendes Gebäude, oben mit dem sogenannten Börsensaal, erbaut. 1666 veranstaltete die Kämmerei noch einen auf Pfeilern ruhenden Anbau über dem Wasser, durch welchen der Börsenraum um die Hälfte erweitert wurde.

Der Raum blieb dennoch immer ungenügend und die Besucher waren zum Theil allen Unbilden des Wetters ausgesetzt. 1804 erbaute v. Hostrup & Sohn in der benachbarten Bohnenstrasse die sogenannte Börsenhalle, welche ähnlichen Zwecken wie die Börse dienen sollte. In diesem Abonnenteninstitut wurde vor und während der Börsenzeit manches Geschäft geschlossen. Der immer zunehmende Besuch der Börse dehnte zuletzt die Versammlung bis auf die anliegenden, zur Börsenzeit durch Bürgergardisten abgesperrten Strassen aus, und mehrjährige Verhandlungen führten 1837 zum Bau der neuen Börse auf dem, nach einem darauf errichteten Denkmal Adolfs IV. von Schauenburg, jetzt Adolfsplatz genannten Marien-Magdalenen-Kirchhof. Dieser Bau machte die Wegräumung der alten Klostergebäude und mehrerer Häuser nothwendig.

Der Bau kostete 675,988 Mark 12 Sch. Hamb. Banco (337,994 Thlr.) incl. Bco M. 179,527. 11 Sch. (89,763 Thlr.) für Erwerbung des Grundes, für welchen ausserdem der Verwaltung des Marien-Magdalenenklosters eine Rente von Crt.-M. 9000 (3600 Thlr.) jährlich zu zahlen ist. Abseiten des Commer-